

Umwelterklärung 2018



Raimund Lesch KG
Ottweilerstraße 50 - 52
D-66557 Illingen / Uchtelfangen

Tel.: 06825 – 2372
Fax: 06825 – 48702
Mail: info@lesch24.de

Inhaltsverzeichnis

1. Unternehmen Raimund Lesch KG in Illingen	3
1.1 Standort Bild	4
1.2 Geschäftsfelder	5
1.3 Tätigkeiten und Umweltaspekte	5
2. Umwelt-Managementsystem	6
2.1 Geschäftsführung	7
2.2 Gesetzlich Beauftragte	7
2.3 Mitarbeiter	7
2.4 Umweltleitlinien	8
2.5 Notfallvorsorge	9
2.6 Kontext der Organisation, interessierte Parteien, Risiken und Chancen	10
3. Umweltaspekte	11
3.1 Bewertung der Umweltaspekte	11-13
4. Wichtige Umweltrelevante Daten und Zahlen	14-16
5. Umweltziele und Umweltprogramme	17-18
6. Sonstige Faktoren der Umwelleistung	19
6.1 Wesentliche Änderungen Umweltvorschriften 2017 / 2018	19
7. Validierung der Umwelterklärung	20



Vorwort

Im Jahre 2009 hatten wir uns als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS entschlossen und als eines der einzigen in unseren Geschäftsfeldern auch erfolgreich abgeschlossen. In diesem Bereich wollen wir mehr tun, als wir eigentlich tun müssten. Das EMAS-System soll zum Nutzen unserer Kunden und zur kontinuierlichen Verbesserung unseres betrieblichen Umweltschutzes beitragen. Mängel, die den Umweltbereich betreffen, können vielfach nur an der Quelle von den zuständigen Fachkräften erkannt und mit entsprechenden Lösungsvorschlägen verbessert werden. Auch Arbeitsschutzaspekte finden hierbei eine angemessene Berücksichtigung. Ein Umweltmanagementsystem ergibt nur dann einen Sinn, wenn der Umweltgedanke so weit wie möglich und sinnvoll quer durch unseren Betrieb in die tägliche Arbeit einfließt. Bereits zum 5. Mal unterziehen wir unseren Standort einer unabhängigen, neutralen Umweltüberprüfung durch einen staatlich zugelassenen Gutachter, der die in dieser zweiten Aktualisierung der Umwelterklärung 2016 enthaltenen Angaben überprüft.



Geprüftes Umweltmanagement
Reg. Nr.170 00080

Der Begriff des Öko-Audits (= EMAS) beruht auf der EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS III), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018. Mit dieser Änderung werden neue Anforderungen an die Gestaltung der Umwelterklärung festgelegt, welche wir bei der nächsten konsolidierten Fassung unserer Umwelterklärung berücksichtigen werden.

Aufgrund der vorletzten Änderung der EMAS aus 2017, mit der die Anhänge I, II und III geändert wurden, haben wir uns die Umwelterklärung in einigen Bereichen neu aufgesetzt.

Das Hauptziel dieser Verordnung ist die „Förderung der kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes in Unternehmen“.

Die Beteiligung an EMAS ist freiwillig und standortbezogen. Durch eine Teilnahme am EMAS ergeben sich für unseren Betrieb neben der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes folgende Vorteile:

- Erkennen und Beseitigen von Umweltrisiken
- Erkennen von Einsparmöglichkeiten
- Überprüfen und Überdenken betriebsinterner Strukturen

A handwritten signature in blue ink, located in the bottom right corner of the page.

1. Unternehmen Raimund Lesch KG in Illingen

Unser Betrieb wurde 1937 von Arnold Lesch als Transportunternehmen in Illingen / Uchtelfangen gegründet. 1950 wurden die ersten Baustoffe verkauft, 1955 erstmalig Heizöl ausgeliefert. 1960 wechselte das Unternehmen unter Leitung von Raimund Lesch in das Zentrum von Uchtelfangen. 1969 sind wir einer Bitte der Gemeinde Illingen nachgekommen und haben unseren Standort aus dem Ortszentrum auf die „Grüne Wiese“ an die damals so genannte „Chaussee“ verlagert. Anfang der 70er Jahre haben wir dort unsere heutige Baustoffhalle errichtet und anschließend um Außenlagerflächen erweitert. 1980 wird mit dem Containerdienst ein weiterer Geschäftszweig in das Unternehmen integriert. 2005 übernimmt Alexander Lesch, der Enkel des Firmengründers, das Unternehmen. 2006 eröffneten wir den Baufachmarkt am Standort. 2009 haben wir eine Zertifizierung für den Transport aller Abfälle mit Ausnahme der flüssigen Abfälle nach Entsorgungsfachbetriebsverordnung erfolgreich absolviert. Wir dürfen als Entsorgungsfachbetrieb verschiedene feste Abfälle am Standort vor der eigentlichen Entsorgung zwischengelagern. Abfälle werden von unseren Kunden entweder direkt zur Entsorgungsanlage transportiert oder von unserem Zwischenlager aus.

Parallel wurde unser Spektrum in 2009 um den Garten- und Landschaftsbau und um den Straßenbau erweitert. 2011 gründeten wir die eigenständige LeMoba GmbH & Co.KG als Tief- und Straßenbauunternehmen. Sowohl Garten- und Landschaftsbau als auch Tief- und Straßenbau finden außerhalb des Standortes statt und sind nicht Gegenstand der EMAS-Begutachtung.

Unsere Standortfläche beträgt ca. 12.000 m², die gesamte bebaute Fläche ca. 5.200 m². Wir liegen in einem Gebiet mit angrenzender Wohnbebauung, in unmittelbarer Nähe schließt das Naturschutzgebiet „Täler der Ill und ihrer Nebenbäche“ an.

Der Uchtelbach verläuft in ca. 10 m Entfernung von unserem Gelände, jedoch vom Niveau her ca. 20 m tiefer, so dass keine Hochwasserereignisse zu befürchten sind und kein Überschwemmungsgebiet ausgewiesen ist. Altlasten sind nicht zu vermuten, da wir eine „grüne Wiese“ bebauten und mit zugelassenen Materialien anfüllten.

Wir beschäftigen zum heutigen Tage insgesamt 18 Mitarbeiter, davon 16 in Vollzeit, (davon 1 Personen im Containerdienst, 2 im Baustoffhandel, 2 im Bereich Heizöltransporte, 4 in Verwaltung, Baufachmarkt und Raumpflege, 7 im Garten-, Landschafts- und Straßenbau*). Komplementär ist mit Wirkung zum 01.12.2004 Alexander Lesch, Kommanditist ist seit 01.01.2019 Jalla Lesch.

* Obwohl der Garten-, Landschafts- und Straßenbau nicht Gegenstand der EMAS - Begutachtung ist, werden alle Mitarbeiter bei der Berechnung der Kernindikatoren mit berücksichtigt. Dies ist deswegen sinnvoll, weil Sie die gemeinsamen Sanitäreinrichtungen nutzen und insofern zum Strom- und Wasserverbrauch des Standortes beitragen.



1.1 Standort



1.2 Geschäftsfelder / Struktur

- **Baustoffhandel**
Verkauf von Hochbau-, Tiefbauprodukten, über Mauersteine, Kanalrohre bis Verbund- und Natursteine, ab Lager und in Strecke
- **Baufachmarkt**
In unserem Fachmarkt bieten wir Werkzeuge, Befestigungstechnik, Gartenzubehör Elektrowerkzeuge, Farben u.v.m an
- **Energielieferant**
Als Energielieferant verkaufen wir Heizöl schwefelarm / Premium, Erdgas, Brennholz und Anthrazit Kohle
- **Containerdienst**
In Absetz- oder Abrollcontainer verbringen unsere privaten und gewerblichen Kunden alles von Erdmassen bis Mischabfälle

1.3 Tätigkeiten und Umweltaspekte

Tätigkeiten	Umweltaspekte
Transportvorgänge, mit Be- und Entladungen	Verkehr im Hinblick auf Materialbereitstellung, Warentransporte und Dienstleistungen Verkehrsaufkommen verursacht durch Arbeitnehmer und Kunden Emissionen in die Atmosphäre und Lärm
Unterhaltung / Betrieb von Gebäude und Freiflächen	Heizölverbrauch zur Gebäudeheizung Stromverbrauch für Technik und Beleuchtungen Wasserverbrauch für Staubminimierung der Freiflächen
Reinigung von Fahrzeugen und Maschinen	Wasser- und Stromverbrauch
Fahrbetrieb zur Verbringung von Waren zum Kunden und eigene Baustellen	Verbrauch von Dieselmotorkraftstoff Einsatz von Schmier- und Betriebsstoffen Ladungssicherung



2. Umwelt-Managementsystem: EMAS

In 2009 haben wir mit Unterstützung eines externen "Helfers und Beraters" vom Fach ein Umweltschutzsystem nach EMAS eingeführt. Nach einer ersten umfassenden Umweltprüfung, die uns diesbezügliche Stärken und Schwächen unseres Betriebes aufzeigte, haben wir unter anderem Umweltleitlinien formuliert, Zuständigkeiten beschrieben, Umweltkriterien unseres Betriebes ermittelt und uns Ziele gesetzt, die es zu erreichen galt. Alles in allem entstanden eine schriftliche Beschreibung unseres Umweltschutzsystems und eine Informationsbroschüre für die Öffentlichkeit. Ein zugelassener Umweltgutachter hat uns die Funktionalität und die Übereinstimmung mit den Anforderungen von EMAS durch seine Unterschrift auf unserer ersten Umwelterklärung bestätigt. 2012 und 2016 wurden konsolidierte Fassungen der Umwelterklärung „revalidiert“, also erneut begutachtet und für gültig erklärt.

Nach 2012 konnten wir den erleichterten Prüf-Rhythmus für KMU in Anspruch nehmen, d.h. alle 4 Jahre Revalidierung, dazwischen jährlich aktualisierte Umwelterklärungen, wobei die zweite Aktualisierung im Rahmen einer externen Überprüfung des Umweltmanagementsystem geprüft und validiert wird. In erster Linie galt es, die Entwicklung unseres betrieblichen Umweltschutzes und die Zielerreichung objektiv zu prüfen und weitere Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen. Die interne Prüfung, die sogenannte "Umweltbetriebsprüfung" hat uns im Gegensatz zu früher nur noch wenig Optimierungspotenzial aufgezeigt, da wir durch konsequente Zielsetzung und –Erreichung als Ergebnis früherer Prüfungen bereits auf einem sehr guten technischen Level sind. Wir konnten feststellen, dass unser System weitgehend funktioniert und haben dort, wo Handlungsbedarf bestand, korrigiert. Insbesondere haben wir versucht uns neue Ziele zu setzen, was jedoch momentan nicht einfach ist, da wir aus Umweltsicht bereits ein hohes Niveau erreicht haben. Kurz gesagt wurde unser EMAS-System gewartet und die Teile, bei denen ein Defekt drohte, ersetzt bzw. vorbeugend instandgesetzt.

Wir haben zum Abschluss der internen Prüfung diese aktualisierte Umwelterklärung erstellt, die wir nach Validierung der Registrierungsstelle zukommen lassen.

Die nächste konsolidierte Fassung der Umwelterklärung steht wieder Ende 2020 zur Überprüfung an.



Geprüftes Umweltmanagement
Reg. Nr.170 00080



2.1 Geschäftsführung und Beauftragter der obersten Leitung

Die Aufgaben der Geschäftsführung und des Beauftragten der obersten Leitung

- Die Sicherstellung der Organisation im Bereich Umwelt
- Die Bereitstellung von Ressourcen
- Die Feststellung der Umweltpolitik
- Die Bewertung des Managementsystems
- Die Freigabe des Umweltprogramms
- Das Verfassen einer Umwelterklärung

2.2 Gesetzlich Beauftragte

Nachfolgend (durch Behörden) geforderte Beauftragte:

- Gefahrgutbeauftragter
- Fachkraft f. Arbeitssicherheit
- Arbeitsmediziner

2.3 Mitarbeiter

Durch unser Umwelt - Managementsystem ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter Wie folgt im Umweltschutz mitwirken:

- Umsetzung von Verhaltensregeln durch Arbeits- und Betriebsanweisungen
- Schulungsmaßnahmen intern und extern



2.4 Umwelitleitlinien

Unsere bisherigen Umwelitleitlinien haben sich bewährt und werden nahezu unverändert fortgeführt. Wir haben lediglich unsere Verpflichtung zur fortlaufenden Verbesserung des Umweltmanagementsystems und der Umweltleistung deutlicher formuliert.

Aus Respekt gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitern, Nachbarn und Mitbürgern sehen wir die Beachtung von Umwelt- und Arbeitsschutzaspekten bei unseren Tätigkeiten als Verpflichtung an. Ein Ziel ist, unter Wahrung der Arbeitssicherheits- und Umweltschutzanforderungen so wie ökonomischer Aspekte langlebige, möglichst Generationen überdauernde Produkte für zufriedene Kunden zu liefern. Auch im Transportbereich wollen wir Umwelt- und Arbeitsschutz sowie Gefahrguterfordernisse beherzigen. Hierbei möchten wir die natürlichen Güter wie Wasser, Luft und Boden möglichst gering belasten, damit auch in Zukunft unsere Umwelt für Mensch und Natur erhalten bleibt. Wir werden durch geeignete Maßnahmen und Selbstkontrolle geltendes Umwelt- und Arbeitsschutzrecht einhalten und unseren betrieblichen Umwelt- und Arbeitsschutz kontinuierlich weiter verbessern.

Wir wollen:

- mehr tun, als nur Umweltgesetze einhalten und unseren betrieblichen Umweltschutz im Rahmen unserer Möglichkeiten kontinuierlich weiter optimieren
- vertrauensvoll mit allen Behörden zusammenarbeiten
- die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt regelmäßig überprüfen und beurteilen
- das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter für den Umweltschutz fördern
- die möglichen Folgen neu in den Verkauf genommener Produkte bzw. neu angeschaffter Arbeitsmittel für die Umwelt möglichst im Voraus beurteilen
- notwendige Maßnahmen ergreifen, um Umweltbelastungen, auch bei Unfällen, insbesondere beim Umgang mit Heizöl und Abfällen weitestgehend zu verringern oder ganz zu vermeiden
- fortschrittliche Maschinen und Anlagentechniken einsetzen, sofern dies im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten liegt und sinnvoll erscheint
- Energie, Wasser und Treibstoffe möglichst sparsam und gezielt verwenden
- Emissionen, Lärm und Abfälle möglichst vermeiden oder verringern, entstehende Abfälle ordnungsgemäß trennen und verwerten bzw. beseitigen
- auch unsere Lieferanten und Vertragspartner im Rahmen unserer Möglichkeiten als Kleinbetrieb nach ökologischen Gesichtspunkten bewerten und bevorzugt „zertifizierte“ Lieferanten und Subunternehmer berücksichtigen (Umwelt, Entsorgungsfachbetriebe, Arbeitsschutz, Qualität)
- unseren Kunden Umwelt- und Sicherheitsinformationen zu den von uns vertriebenen Waren geben und Ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten umweltfreundlichere Alternativen anbieten (z.B. natürliche Bau- und Dämmstoffe)
- allen Interessierten Parteien im Rahmen der Umwelterklärung eine ehrliche Auskunft über unsere Umweltsituation geben
- unser Umweltmanagementsystem und die Umweltleistung fortlaufend verbessern
- unsere Umweltleitsätze jährlich einmal kontrollieren und bei Bedarf weiter optimieren



2.5 Notfallvorsorge

Es wird regelmäßig geschult was in Notfällen wie Feuer, Havarien, Leckagen, Überschwemmung oder Sturm zu tun ist.

Notfallpläne, Flucht- und Rettungspläne sind erstellt und hängen aus.
Unser Betriebsgelände stand und steht auch für Feuerwehrübung in der Region jederzeit zur Verfügung.

A handwritten signature in blue ink, located in the bottom right corner of the page.

2.6 Kontext der Organisation, interessierte Parteien, Risiken und Chancen

Die Risiken und Chancen der Organisation in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit ergeben sich aus der Bewertung der Umweltaspekte, den Erwartungen interessierter Parteien und den für die Organisation geltenden bindenden Verpflichtungen. Die identifizierten Risiken und Chancen werden bei der Zielsetzung und Maßnahmenverpflichtung ebenso wie bei der Festlegung von Betriebsabläufen und Steuerungsmaßnahmen sowie in der Notfallvorsorge berücksichtigt.

Chancen können sich aus einer Situation ergeben, die für das Erreichen eines beabsichtigten Ergebnisses günstig ist. Als Beispiele hierfür können verschiedene Gegebenheiten, die es dem Unternehmen ermöglicht Kunden zu gewinnen, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, Ressourcenverbrauch zu reduzieren oder zu verbessern, genannt werden.

Risiko resultiert aus Unsicherheit. Jede Unsicherheit kann positive oder negative Auswirkungen haben. Eine positive Abweichung, die aus einem Risiko entsteht, kann eine Chance bieten.

Interessierte Parteien	Anforderung und Erwartung	Risiken	Chancen
Eigentümer / Geschäftsführer	Nachhaltigkeit und Kontinuität, Rendite, Neue Produkte, Neue Vertriebswege	Kapitalverluste/ Kostensteigerungen	Mehrumsatz / Gewinne, Verbesserung / Stabilisierung der Unternehmensstruktur
Mitarbeiter	Vertrauen in das Unternehmen, Arbeitssicherheit, Lärmminimierung, angenehme Arbeitsatmosphäre, Kontinuität, Unternehmenserfolg	Höhere Anforderungen, Verlust von Mitarbeiter, Gewinneinbußen	Erhalt und Gewinn von qualifizierten und motivierten Mitarbeitern, effizientes Arbeiten
Kunden	Hochwertige, sichere und umweltschonende Produkte. Zertifizierungen und gute Beratung, faire Preis-Leistungsverhältnisse	Verlust von Marktanteil, Gewinneinbruch Imageverlust	Kundenbindung, After-Sales-Geschäfte, Imageverbesserung, Neukundengewinnung
Anwohner	Vermeidung von Störfällen und Unfällen, Vermeidung von Umweltverschmutzung und Emissionen (Lärm, Abluft, Abgase)	Beschwerden, Gerichtsverfahren, Imageverlust	Akzeptanz, Toleranz
Aufsichtsbehörden	Kontinuität, Transparenz, allgemeine Informationen	Bußgelder, Strafverfahren, Lieferstopps, Störung des Geschäftsbetriebes	Gutes Verhältnis zu den Aufsichtsbehörden, störungsfreier Betrieb
Lieferanten	Faire Geschäftsbedingungen, sichere und umweltfreundliche Arbeitsbedingungen	Lieferprobleme, Imageverlust, Preissteigerungen	Produktqualität, langfristige Geschäftsbeziehungen, faire Preis-Leistungsverhältnisse



3. Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der Tätigkeit, Produkte und Dienstleistungen einer Organisation die Auswirkungen auf die Umwelt haben können: man unterscheidet unter direkten und indirekten Umweltaspekten.

Direkte Umweltaspekte können von der Organisation kontrolliert und einfach berücksichtigt werden. Im Gegensatz dazu können Indirekte Umweltaspekte von der Organisation nicht in vollem Umfang kontrolliert und beeinflusst werden.

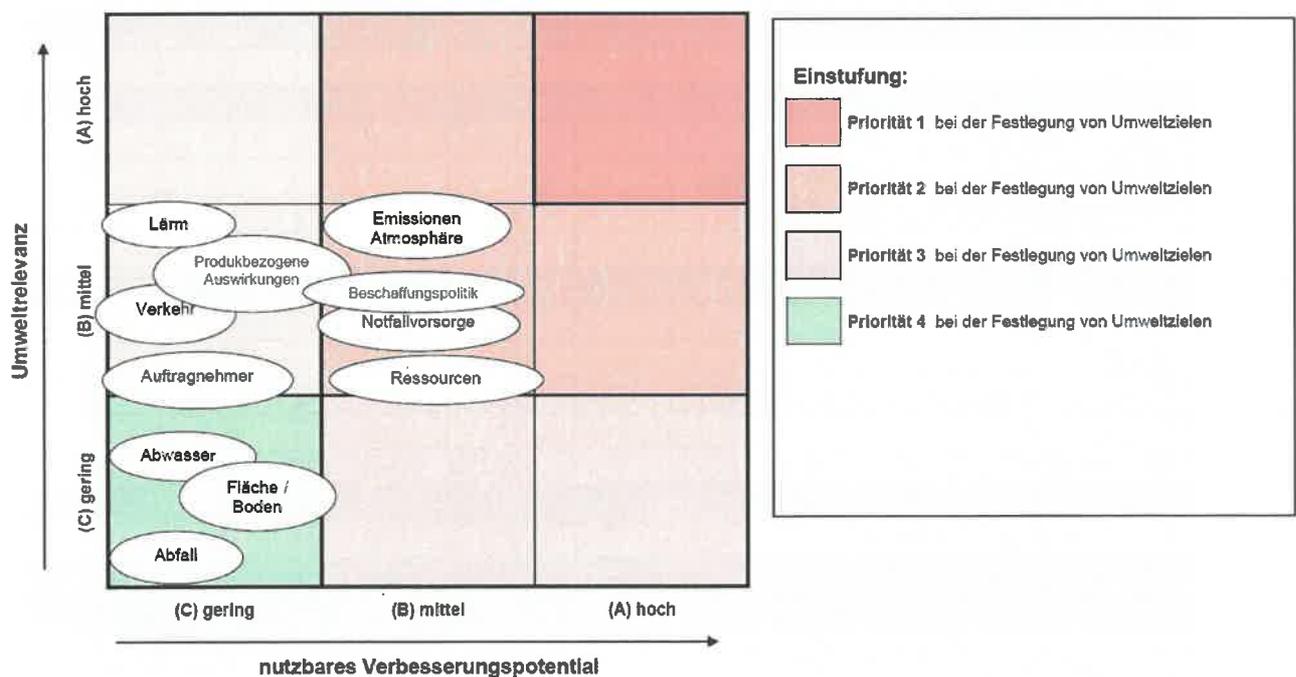
3.1 Bewertung der Umweltaspekte

Die Umweltaspekte werden jährlich durch die Organisation bewertet. Die Bewertung orientiert sich dabei an einem vom Bundesumweltamt entwickelten Verfahren.

Anhand der quantitativen Bedeutung, der prognostizierten zukünftigen Entwicklung und des Gefährdungspotentials wird der Umweltaspekt bewertet als:

- A ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz
- B ein Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung
- C ein Umweltaspekt von geringer Bedeutung

Die relevanten Umweltaspekte und deren Verbesserungspotenzial bilden die Basis für die Umweltziele und -programme der Organisation



Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotential / Bewertung des Umweltaspekts		
		(A) hoch	(B) durchschnittlich	(C) gering
(A) hoch	(A) zunehmend	A	A	B
	(B) stagnierend	A	B	B
	(C) abnehmend	B	B	B
(B) durchschnittlich	(A) zunehmend	A	B	B
	(B) stagnierend	B	C	C
	(C) abnehmend	B	C	C
(C) gering	(A) zunehmend	B	B	B
	(B) stagnierend	B	C	C
	(C) abnehmend	B	C	C

Die Bewertung der direkten Umweltaspekte ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	relative quantitative Bedeutung	prognostizierte zukünftige Entwicklung	relatives Gefährdungspotential	Bewertung des Umweltaspekts
Emissionen in die Atmosphäre				
CO ₂ -Emissionen Heizung und Fuhrpark	B	B	C	B
Lärmemissionen	B	B	B	B
Staubemissionen	A	B	B	B
Einleitungen und Ableitungen in Gewässer				
Abwasser	C	C	B	C
Abfallaufkommen, insbesondere von gefährlichen Abfällen				
Abfallaufkommen	C	C	C	C
Abfallaufkommen: gefährliche Abfälle	C	C	C	C
Abfallaufkommen: zur Verwertung	C	C	C	C
Abfallaufkommen: zur Beseitigung	C	C	C	C
Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen einschließlich Energie				
Strom	B	B	C	B
Heizöl	C	B	C	B
Anteil an regenerativ erzeugtem Strom	B	B	C	B
Wasserverbrauch	B	C	C	B
Kraftstoffe	A	B	B	B
Flächenversiegelung/Bodenverunreinigung				
Nicht versiegelte Flächen	C	C	B	C
Verkehr (im Hinblick auf Waren, Dienstleistungen und auch durch Kunden und Arbeitnehmer)				
Waren und Dienstleistungstransporte	B	B	B	B
Kunden und Arbeitnehmer	B	B	B	B
Notfallvorsorge - Gefahren von Umweltunfällen und von Umweltauswirkungen, die sich aus Vorfällen, Unfällen und potenziellen Notfallsituationen ergeben oder ergeben können				
Unfälle mit Gefahrstoffen	B	B	B	B
Kunden und Arbeitnehmer	B	B	B	B



Die Bewertung der indirekten Umweltaspekte ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	relative quantitative Bedeutung	prognostizierte zukünftige Entwicklung	relatives Gefährdungspotenzial	Bewertung des Umweltaspekts
Produktbezogene Auswirkungen (Design, Entwicklung, Verpackung, Transport, Verwendung und Wiederverwertung/Entsorgung von Abfall)				
Umweltauswirkungen durch Produkte (Gebrauchsphase)	B	B	C	B
Umweltauswirkungen durch Produkte (Entsorgungsphase)	B	B	C	B
Umweltverhalten bei Auftragnehmer / Lieferanten				
Zertifizierte Unternehmen	B	B	C	B
Zusammensetzung des Produktangebots (grüne Beschaffungspolitik)				
Bündelung von Bezugsquellen	B	B	C	B

Betrachtung des Lebensweges der Produkte und Dienstleistungen unter Berücksichtigung der Umweltaspekte

Lebenswegabschnitt	Umweltaspekt	Risiken [R] Chancen [C]	Bewertung A/B/C	Mögliche Aktivitäten
Beschaffung und Auftragsvergabe der Produkte	Umweltverhalten der Lieferanten in Bezug auf Verpackung, Transportentfernung und Zertifizierung	R: Geringere Auswahl an Lieferanten höhere Kosten C: Stärkung umweltorientierter und regionaler Unternehmen	C	Öko bzw. Umweltfreundlichere Alternativen anbieten
Transporte	Lärm- und Luftemissionen	C: Reduzierung von Lärm- und Abgasen durch Dispositionsverbesserung	B	Sammeltransporte
Nutzung	Energieverbrauch	R: Unsachgemäße Verarbeitung der Produkte führen zu erhöhtem Energieverbrauch und verkürzter Lebensdauer C: Bessere/leichter Verarbeitung führen zur Verringerung von Energieverbrauch und Kosten, längere Lebenserwartung	C	Verarbeitungsinformation kommunizieren und Kunden technische Datenblätter mit geben
Behandlung am ende des Lebensweges	Abfallaufkommen	R: unsachgemäße Entsorgung C: Wiederverwertung durch Recycling	C	Fachgerechte Entsorgung anbieten



4. Wichtige umweltrelevante Daten und Zahlen

Kennzahlen als Grundlage zur Beurteilung unserer Umweltauswirkungen

EMAS gibt seit 2009 verbindliche „Kernindikatoren“ vor, d.h. es müssen von allen teilnehmenden Betrieben –ob sinnvoll oder wie in unserem Falle eher nicht- in weiten Teilen fest vorgegebene Kenngrößen in vorgegebenen Einheiten ausgewiesen werden. Bei uns als Kleinbetrieb führt dies z.B. auf Grund der recht geringen Verbräuche jedoch dazu, dass die „Absolutzahlen“ wegen der Größe der vorgegebenen Einheiten (z.B. MWh, t) nur im Kommabereich liegen. Dies führt wiederum zu gewissen Abweichungen bei der Darstellung berechneter prozentualer Entwicklungen auf Basis weiterer Kommastellen in den verwendeten Belegen, die in den Tabellen nicht ersichtlich sind aber im Berechnungsprogramm zu Grunde liegen (Rundungsabweichungen).

Ebenso müssen die Kernindikatoren auf eine sogenannte „fixe Kenngröße“ bezogen werden, um eine Vergleichbarkeit mit anderen Betrieben vergleichbarer Branche zu ermöglichen (Benchmarking). Als „Dienstleister im Nichtproduzierenden Gewerbe“ muss die Mitarbeiter-Zahl des jeweiligen Jahres nach EMAS zwingend zur Ausweisung von Umweltkennzahlen verwendet werden, selbst wenn die Bezugsgröße „Umsatz“ logischer und aussagekräftiger erscheinen würde.

Die Berechnung der CO₂-Äquivalente muss zwingend vorgenommen werden, wir haben sie an Hand von GEMIS 4.2 (Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme) des Institutes für angewandte Ökologie e.V. (siehe www.gemis.de) berechnet. Dies war für uns als Kleinbetrieb nicht einfach zu bewältigen und führt nunmehr wiederkehrend zu einem recht hohen Aufwand bei der Aktualisierung der Umwelterklärung.

Im Folgenden werden die von EMAS geforderten „Kernindikatoren“ dargestellt:



Kernindikatoren					
Kennzahlen		2015	2016	2017	% 2016 zu 2017
Anzahl Mitarbeiter	MA	21.00	20.00	20.00	100%
Gesamt-Energieverbrauch	MWh	778.99	795.99	741.85	93%
Dieselmotorenverbrauch* (Eigenbedarf)	MWh	712.00	740.00	690.00	93%
Heizölverbrauch* (Eigenbedarf)	MWh	56.00	44.02	38.52	88%
Stromverbrauch	MWh	10.99	11.97	13.33	111%
* 1 l Heizöl / Diesel entspricht 10 kWh					
Anteil erneuerbare Energie *	MWh	5.00	5.42	7.05	130%
* Angabe Energieversorger Stand 2015/2016/2017					
Wasserverbrauch	cbm	176.00	166.00	174.00	105%
Abfälle gesamt*	t	8.19	5.96	6.29	106%
Papier/Pappe (15 01 01)	t	0.32	0.30	0.30	100%
Gemischte Metalle (17 04 07)	t	3.13	1.66	4.76	287%
Gem. Abfälle (20 03 01 - 17 09 04)	t	3.74	3.00	0.23	8%
Altholz (17 02 01)	t	1.00	1.00	1.00	100%
Davon gefährliche Abfälle					
Altöle (13 02 08)**	t	0.00	0.00	0.00	
* Abfälle gesamt ohne Boden und Steine					
** 1 l Altöl entspricht 1 Kg Altöl					
Flächenverbrauch	qm	5.200.00	5.200.00	5.200.00	100%
Treibhausgase gesamt als CO ₂ -Äquivalent	t CO ₂	295.76	301.93	280.55	93%
Emissionen Dieselmotoren als CO ₂ -Äquivalent	t CO ₂	274.19	284.97	265.72	93%
Emissionen Heizölfeuerung als CO ₂ -Äquivalent	t CO ₂	21.57	16.95	14.83	88%
Gesamtemissionen	t	0.24	0.23	0.22	92%
SO ₂	t	0.046	0.039	0.035	89%
NO _x	t	0.18	0.19	0.17	93%
Staub	t	0.0091	0.0089	0.0082	92%
Kennzahlen bezogen auf Mitarbeiterzahl (MA)					
		2015	2016	2017	% 2016 zu 2017
Gesamt-Energieverbrauch*	MWh/MA	37.09	39.80	37.09	93%
Dieselmotorenverbrauch* (Eigenbedarf)	MWh/MA	33.90	37.00	34.50	93%
Heizölverbrauch* (Eigenbedarf)	MWh/MA	2.67	2.20	1.93	88%
Stromverbrauch	MWh/MA	0.52	0.60	0.67	111%
* 1 l Heizöl / Diesel entspricht 10 kWh					
Anteil erneuerbare Energie	MWh/MA	0.24	0.271	0.353	130%
Wasserverbrauch	cbm/MA	8.38	8.30	8.70	105%
Abfälle gesamt*	t/MA	0.39	0.30	0.31	106%
Papier/Pappe (15 01 01)	t/MA	0.02	0.02	0.02	100%
Gemischte Metalle (17 04 07)	t/MA	0.15	0.08	0.24	287%
Gem. Abfälle (20 03 01 - 17 09 04)	t/MA	0.18	0.15	0.01	8%
Altholz (17 02 01)	t/MA	0.05	0.05	0.05	100%
Altöle (13 02 08)**	t/MA	0.00	0.00	0.00	
* Abfälle gesamt ohne Boden und Steine					
** gefährliche Abfälle					
Flächenverbrauch	qm/MA	247.62	260.00	260.00	100%
Treibhausgase gesamt als CO ₂ -Äquivalent	t CO ₂ /MA	14.08	15.10	14.05	93%
Emissionen Dieselmotoren als CO ₂ -Äquivalent	t CO ₂ /MA	13.06	14.25	13.29	93%
Emissionen Heizölfeuerung als CO ₂ -Äquivalent	t CO ₂ /MA	1.03	0.85	0.74	88%
Gesamtemissionen	t/MA	0.0113	0.0117	0.0108	92%
SO ₂	t/MA	0.00220	0.00196	0.00175	89%
NO _x	t/MA	0.0087	0.0093	0.0086	93%
Staub	t/MA	0.000432	0.000447	0.000412	92%

Beschreibung der Kennzahlenentwicklungen

Die Mitarbeiterzahl ist seit 2016 unverändert bei 20 (inklusive Teilzeitkräfte).

Setzt man die Verbrauchszahlen ins Verhältnis zur Mitarbeiterzahl (als Bezugsgröße) und vergleicht die Entwicklung von 2016 auf 2017, so lassen sich folgende Tendenzen feststellen (vgl. Tabelle Spezifische Kennzahlen):

Der Gesamt- Energieverbrauch als auch der Dieselverbrauch fielen im Verhältnis um rund 7 %. Der Heizölverbrauch hat sich um 12 % verringert, wobei hier auch die Anzahl der Wintertage (Heiztage) und der Zeitpunkt der Betankungen eine Rolle spielt (der Tank fasst 1000l und wird insofern auch jahresübergreifend unregelmäßig betankt).

Der Stromverbrauch ist um 11% gestiegen und lässt sich aufgrund erhöhten Reparaturaufwands an Maschinen und Absetzcontainer erklären.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Strombezug stieg um fast 30 % je Mitarbeiter. Darüber hinaus erzeugten wir im Schnitt ca. 16 MWh Solarstrom je Jahr, der ins Netz eingespeist wird.

Unter Wasserverbrauch ist um rund 5% pro Mitarbeiter gestiegen, was auf einen erhöhten Sanitäraufwand zurückzuführen ist, da Hof- und Fahrzeugreinigung unabhängig von der Mitarbeiterzahl ist.

Im Abfallsektor stellen sich die Entwicklungen wie folgt dar:

Gemischte Abfälle werden zusammen mit den privaten Abfällen (eigene Wohneinheit auf dem Gelände) in einer 240 l-Tonne i.d.R. alle 2 Wochen entleert, als Umrechnungsfaktor von Litern nach Tonnen wird das max. Gewicht pro Entleerung nach Vorgaben der EVS (max.70kg/Leerung) mit einem Faktor 30% angesetzt. Durch stetige Trennung werden die Mengen weiter gering gehalten.

Der Anstieg der gemischten Metalle wurde infolge der Verwertung von rund 4 Tonnen Metallen aus weiteren Lagerräumungen, Kundenfehlwürfen und Entsorgung von nicht instandsetzungsfähigen Absetzcontainern verursacht.

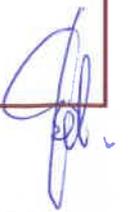
Als gefährliche Abfälle fallen ausschließlich Altöle an, das Aufkommen ist sehr gering letzte Altöle Entsorgung war in 2014.

Unsere Abscheideranlage ist eine reine „Notfalleinrichtung“, Fahrzeugwäschen werden seltenst durchgeführt. Emulsionen aus der Abscheideranlage fielen insofern erstmalig am 30.09.2014 im Rahmen der Generalinspektion an (2 Tonnen, Gesamtentleerung), woraus zu erkennen ist, dass nur äußerst geringe Ölanteile in die 2009 errichtete Abscheideranlage gelangen und die Mitarbeiter bei Abfüllvorgängen entsprechend sorgsam agieren. Der Füllstand wird monatlich kontrolliert.

Der Flächenverbrauch bezogen auf die MA-Zahl blieb ebenso unverändert.

Im Bereich der Emissionen (Treibhausgase, Weitere) können durchweg Verringerungen festgestellt werden, die mit den oben beschriebenen Verringerungen der Energieverbräuche am Standort einhergehen.

Der Betrieb weist bei Betrachtung der umgeschlagenen Materialien und Mengen in diesem Sinne eine insgesamt eher geringe Umweltrelevanz auf.



5. Umweltziele

Unsere aktuelle Umweltziele umfasst die Jahre 2016 – 2020. Diese Ziele werden wir jährlich prüfen und bei Bedarf fortschreiben. Unsere Umweltziele setzen sich sowohl aus technischen als auch organisatorischen Maßnahmen zusammen. Wir werden betriebswirtschaftlich vertretbare Maßnahmen, die über gesetzlich definierte Standards hinausgehen, berücksichtigen soweit möglich. Im Einzelnen haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

Ziele	Maßnahme	Umweltaspekt	Zeit Rahmen	Maßnahmen durchgeführt*	Stand Zielerreichung *
Weitere Verminderung des Stromverbrauches pro Mitarbeiter auf kleiner 0,50 MWh	• Wechseln der Leuchtmittel durch LED ersetzen	• Reduzierung Emissionen	11/2017	●○○	○
Stabilisierung des geringen Frischwasserverbrauches auf max. 8,5 m ³ pro Mitarbeiter / Staubminderung	• Einbau einer Zisterne zur Regenwassersammlung zwecks Hofbefeuchtung zur Staubminderung im Sommer	• Reduzierung Emissionen	11/2018	●●○	○
Weitere Verminderung der Rußpartikelemissionen, Verminderung der Abgasemissionen, Reduzierung des Dieselverbrauches auf <30 MWh/MA	• Tests weitere Fleetmanagementsysteme auf Brauchbarkeit • Weitere Suche nach einem praktischen ECO-Fahrertraining in „vertretbarem“ Umkreis	• Reduzierung Emissionen	11/2019	●●● ○○○	○
Weiter verbesserter Schutz der angrenzenden FFH-Fläche (klare Abgrenzung, Notfallvorsorge)	• Weiterführung der Errichtung einer Stütz- und Lärmschutzmauer im Grenzbereich zur FFH-Fläche (Schutzgebiet) im hinteren Teil des Grundstückes	• Naturschutz Lagerordnung	11/2020	○○○	○

* Status der Maßnahmen & Zielerreichung bis 2017 wird wie folgt dargestellt und dokumentiert:

- = Maßnahme erledigt
- = Maßnahme laufender Prozess
- = Maßnahme begonnen
- = Maßnahme noch nicht begonnen

- ✓ = Ziel erreicht
- ◐ = Ziel teilweise erreicht
- = Ziel nicht erreicht / noch nicht erreicht
- ✘ = Nicht erfüllt u.Aufwand / Nutzen unverhältnismäßig bzw. nicht praxistauglich



Stand der Ziele per 31.12.2018:

- **Stromverbrauch <0,5MWh/Ma bis 31.12.17**, wurde nicht erreicht. Die Maßnahme Leuchtmittel durch LED zu ersetzen wurde erst in 2018 begonnen (40% gewechselt) und ein erhöhter Reparaturaufwand für Baumaschinen und an Absetzcontainern hat zusätzlich dazu beigetragen, dass der Stromverbrauch per 31.12.17 sich bei 0,67 MWh/Ma befindet.
- **Frischwasserverbrauch <8,5m³ / Ma bis 31.12.18**, zu 2017 mit einem Verbrauch von 8,7m³/Ma noch nicht erreicht. Die Zisterne ist eingebaut, die Technik zur Entnahme und Verteilung jedoch noch nicht. Grundsätzlich ist der Verbrauch im Verhältnis zu den Vorjahren jedoch stabilisiert.
- **Dieserverbrauch <30MWh/Ma bis 31.12.2019**, hat sich um 2,5 MWh/Ma von 37 MWh auf 34,5 MWh/Ma reduziert. Ein Fleetmanagementsystem wurde teilweise eingeführt. Durch Optimierung der Fahrstrecken konnten trotz steigendem Umsatz die Gesamt gefahrenen km um 10% reduziert werden.
- **Weitere Abgrenzung der FFH Fläche bis 31.12.2020** wurde noch nicht begonnen.

Zielanpassungen und neue Ziel bis 31.12.2020

Ziele	Maßnahme	Umweltaspekt	Zeit Rahmen
Weitere Verminderung des Stromverbrauches pro Mitarbeiter auf kleiner 0,50 MWh	<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln der Leuchtmittel durch LED ersetzen • Bewegungsmelder in Durchgangsbereichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung Emissionen • Einsparung Ressourcen 	12/2019
Stabilisierung des geringen Frischwasserverbrauches auf max. 8,5 m ³ pro Mitarbeiter / Staubminderung	<ul style="list-style-type: none"> • Einbau einer Zisterne zur Regenwassersammlung zwecks Hofbefeuchtung zur Staubminderung im Sommer • Entnahme Technik einbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung Emissionen • Einsparung Ressourcen 	05/2019
Weitere Verminderung der Rußpartikelemissionen, Verminderung der Abgasemissionen, Reduzierung des Dieserverbrauches auf <30 MWh/MA	<ul style="list-style-type: none"> • Fleetmanagementsysteme Bei allen Fahrzeugen einbauen • Suche nach einem praktischen ECO-Fahrertraining in „vertretbarem“ Umkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung Emissionen 	12/2019
Weiter verbesserter Schutz der angrenzenden FFH-Fläche (klare Abgrenzung, Notfallvorsorge)	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Errichtung einer Stütz- und Lärmschutzmauer im Grenzbereich zur FFH-Fläche (Schutzgebiet) im hinteren Teil des Grundstückes 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturschutz Lagerordnung 	12/2020
Ersatzbeschaffung LKW >Euro 5	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung neuer LKW's mit Euro 6 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion Emissionen 	12/2020 Neu
Sammeltransporte	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrdienstleistungen mit Baustoff Union abstimmen und zusammen legen 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion Emissionen 	12/2020 Neu
Heizölverbrauch senken	<ul style="list-style-type: none"> • Einfachverglasung Sanitärbereich und Büro durch Doppelverglasung modernisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsparung Ressourcen 	12/2020 Neu



6. Sonstige Faktoren der Umweltleistung, einschließlich der Einhaltung von Rechtsvorschriften im Hinblick auf ihre bedeutenden Umweltauswirkungen Genehmigungen

Alle Genehmigungen liegen vor.

Es erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Einhaltung von Rechtsvorschriften über interne und externe Audits. Sollten darüber hinausgehende Rechtsverstöße erkannt werden, erfolgt eine sofortige Benachrichtigung der Geschäftsführung zur Einleitung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Rechtskonformität.

Rechtskataster

Ein Rechtskataster führt alle derzeit gültigen Rechtsanforderungen für die Bereiche Umwelt und Arbeitssicherheit auf. Sämtliche Änderungen dieser Gesetze, Verordnungen und Richtlinien werden uns regelmäßig durch externe Dienstleister mitgeteilt und im Unternehmen auf mögliche Handlungsbedarfe hin bewertet und umgesetzt.

Umweltunfälle

In 2016 / 2017 und 2018 gab es keine Unfälle mit Umweltbelastung.

6.1 Wesentliche Änderungen der Umweltvorschriften 2017 / 2018

In Bezug auf die geltenden Umweltvorschriften haben wir als Kleinbetrieb mit geringer Umweltrelevanz in folgenden Texten der in 2017/18 geänderten oder neu formulierten Umweltvorschriften relevanten Handlungsbedarf für unseren Betrieb erkannt und umgesetzt:

- Verordnung (EU) 2018/2026: Mit dieser Verordnung wurde Anhang IV geändert, welcher neue Anforderungen an die Gestaltung der Umwelterklärung festlegt.
- Verordnung (EU) 2017/1505: Mit dieser Verordnung wurden die Anhänge I, II u. III geändert und damit im Wesentlichen die Voraussetzungen der ISO 14001:2015 eingeführt
- Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) Neufassung 2017
Mit dieser Neufassung der Verordnung wird von allen Gewerbetreibenden neben der Getrennthaltung nun auch eine Dokumentation dieser Getrennthaltung gefordert. Die weiterhin gemischten Abfallfraktionen müssen einer hierfür zugelassenen Vorbehandlungsanlage mit definierten Verwertung- und Recyclingquoten zugeführt werden, sofern dies entweder technisch möglich bzw. wirtschaftlich zumutbar ist.
- Neue AwSV ab 01.08.2017
Die neue Bundes-Verordnung hat die bisherigen Länderverordnungen (VAWS) abgelöst und betrifft uns im Wesentlichen in Bezug auf die Lagerung wassergefährdender Stoffe, wie z.B. Heizöl. Wie bisher, müssen wir alle 5 Jahre die prüfpflichtigen Anlagen durch einen externen Sachverständigen begutachten lassen.
Hauptsächlich mussten wir hier die Dokumentationen und Betriebsanweisungen anpassen
- VerpackG ab 01.01.2019 / Registrierung in LUCID
Systembeteiligungspflichtige Verpackungen sind gemäß § 3 Abs. 8 VerpackG mit Ware befüllte Verkaufsverpackungen sowie Umverpackungen, die nach Gebrauch typischerweise beim privaten Endverbraucher als Abfall anfallen.
Da wir selbst nur verpackte Ware weiterverkaufen und nichts mehr selbst umverpacken, müssen wir uns nicht beim Verpackungsregister LUCID registrieren.



Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichner hat die vorliegende zweite Aktualisierung der Umwelterklärung 2016 der

Raimund Lesch KG

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS III), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018, geprüft.

Da die Anforderungen dieser Verordnung vollumfänglich erfüllt sind, keine Belege für die Nichteinhaltung geltender Umweltvorschriften vorliegen und die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten am Standort Illingen-Uchtelfangen wiedergeben, wird die vorliegende zweite Aktualisierung der Umwelterklärung 2016 für gültig erklärt.

Bexbach, 27.01.2019



Dr. Willi Bethäuser
Umweltgutachter *
(DE-V-0179)



*akkreditiert durch: **DAU** - Deutsche Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter mbH (Zulassungsnummer: DE-V-0179)

„Investitionen in ihre Zukunft“



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Saarland kofinanziert.



EMAS
Geprüftes
Umweltmanagement
Reg. Nr.170 00080